



werden Unterjchriften zu einem Antrage gesammelt, der dem Präsidenten die Vollmacht geben will, Neben zur Geschäftsordnung auf die Dauer von fünf Minuten zu beschränken und auch selbstständig zu entscheiden, wobei derartige Neben zu einer Frage zuzulassen werden sollen.

### Ausland.

Aus Tanger veröffentlichten gestern die Madrider Abendblätter eine Depesche, in welcher es heißt, die Truppen des Sultans hätten ein schmerzliches Gefecht gehabt mit den Aufständischen in dem Gebiete der Jemmurtabulen. Der Sultan wäre beinahe gefangen genommen worden, seine Truppen hätten große Verluste erlitten.

### Provinzielle Umjchau.

In Vorpommern haben gestern und vorgestern fortgesetzt Schneefälle stattgefunden, in Stralsund lag gestern bereits der Schnee in den Straßen über 1 Meter hoch. Die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt. Die Kleinbahnzüge nach Barth und Franzburg verkehren ebenfalls nicht. Die Züge der Staatsbahn erleiden durchweg mehrstündige Verspätungen. In den Straßen stößt der Verkehr fast ganz. — In P. r o m o i j e l a. N. fiel der Gasthofbesitzer Schlanert so unglücklich von einer Treppe, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog, welche seinen baldigen Tod zur Folge hatte. — Für die in G r e i f s w a l d am 1. Januar frei werdende Stelle eines Stadthandlungs haben sich 20 Bewerber, in der Mehrzahl Advokaten, gemeldet. — In P a j e w a l k wird im kommenden Jahr eine Kommunalsteuer von 170 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und von 180 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben. — Der Ehrenbürger der Stadt Rajewalk, Herr Hauptmann in Charlottenburg, hat seine Anhänglichkeit an seine Vaterstadt schon wiederholt durch Zuwendungen an die Armen Rajewalks bewiesen, zum Dank führt auch bereits eine dortige Straße den Namen „Hauptmannstraße“. Jetzt ist im Sitzungszimmer des Magistrats auch ein Bild des ebedenkenden Mannes angebracht. — Der verstorbene Kommerzienrat Kolbe hatte in seinem Testament der Stadt S a n o m ein Legat von 100 000 Mk. ausgesetzt mit der Bestimmung, daß in erster Linie die Verschönerung der Stadt — Legung eines geregelten Bürgersteiges — in Angriff genommen werden sollte. Die Sache hat seit zwei Jahren geruht, bis die Stadtbewehrung ihr nun endlich näher getreten ist. Zu diesem Behufe beschloß die Stadtverordneten eine Anleihe aufzunehmen und zwar für den Bürgersteig 55 000 Mark aus der Kolbe-Stiftung und für Kanalisation 15 000 Mark aus Stadtmitteln. Die Vorlage wurde mit nur einer Stimme Mehrheit angenommen.

### Kunst und Literatur.

„Quer durch Mexiko, vom Atlantischen zum stillen Ocean“, betitelt sich ein neues in der Verlage von Dietrich Reimer (Ernst Bohlen) in Berlin erschienenen Werk von Dr. W. Schief (eig. geb. 8 Mk.). — Zwei reise- und lebenslustige Brüder, der eine ein in Mexiko ansässiger Kaufmann, der andere ein Schweizer Arzt, unternahmen im Winter 1899/1900 eine Reise nach Mexiko, um möglichst abseits von den großen Verkehrsstraßen Land und Leute kennen zu lernen. Der Arzt ist Verfasser des Buches und beschreibt ohne Pedanterie in anspruchsloser Weise, was er gesehen, erlebt und von seinen Reisegefährten geschäme vernommen hat. Die Erzählung beginnt in Newyork, führt den Leser nach dem Niagara, Chicago, St. Louis, dann auf einem der altmodischen Mississippi-Dampfer den mächtigen Strom hinunter bis New-Orleans und durch Texas nach Mexiko hinein. Hier begleiten wir die beiden Brüder auf ihrer Wanderung von Durango über Mazatlan, San Blas, Guadalajara, Uruapan nach der Hauptstadt Mexiko. Der Weg wurde in Begleitung einheimischer Führer meist zu Pferde zurückgelegt und führte auf wenig begangenen Pfaden durch malerisch bewaldete Gebirge, deren Schönheit der Verfasser mit jugendlicher Empfänglichkeit genießt und anschaulich zu schildern versteht. Wohlgelungenen

Kodakbilder geben die interessantesten Punkte der Reise wieder und halten charakteristische Bevölkerungsstypen, wie Neger, Indianer und Mexikaner, in ihrer natürlichen Umgebung fest. Ein längerer Aufenthalt in der Stadt Mexiko giebt Gelegenheit zur Besichtigung des Popocatepetl, zum Besuch der von Kanälen durchzogenen lieblichen Umgegend und der inmitten tropischer Vegetation gelegenen Hafenstadt Veracruz. Der Rückweg führt über Cordoba, Guanajuato, Aguas Calientes, Torreón, New-Orleans, Washington und Philadelphia.

Durch ihre gehaltvollen Poesien und den Roman „Wir Herzlosen“ hat sich die Hamburger Schriftstellerin E. Teja bereits glänzend in die Literatur eingeführt. Ihr neuer Roman „Wie der Peter am Kreuzweg“ (Verlag von Hermann Seemann Nachf. in Leipzig, Preis 2,50 Mk.) wird auf jeden Leser sofort durch die eigenartig individuell erfaßte Gestalt eines modernen Mädchens anziehend wirken. Die Heldin ist eine jener weiblichen Naturen, welche im steten Kampf mit ihrem eigenen Selbst aus dem Wirrwarr moderner Kultur und Bildung den Weg zur Wahrheit und Klarheit suchen. In einer süddeutschen Universitätsstadt gerät sie in extrem religiöse Kreise, welche ihr armes Köpfchen noch mehr verwirren. Doch ihre starke Natur bewahrt sie vor völligem Schiffbruch. Sie kehrt, wie der Peter, der mit großen Plänen hinaus in die Welt zog, am ersten Kreuzweg, vor der Entscheidung, um und findet das Glück in stillen und zufriedenen Liebe, das sie muthwillig aufgegeben hatte, wieder. An interessanten und lebensvollen Figuren weist der Roman einen großen Reichtum auf; die halb orientalische Studentinnen-Bohème, die holländischen Birkel und ihr zweifelhafter Anhang haben der Verfasserin Gelegenheit gegeben, ihr Charakterisierungs- und Erzählungstalent in glänzenden Licht zu zeigen und dem Leser bis zum Schluß eine ebenso spannende wie gedankenreiche Lektüre zu bieten.

Zu den modernen Schriftstellerinnen, welche wegen ihrer feinsinnigen Darstellungsgabe mit Recht hochgeschätzt werden, gehört Rosa Mayreder. Ihr neuer in demselben Verlag erschienener Roman „Pipin, ein Sommererlebnis“ (Preis 3 Mk.) schildert uns eine jener Naturen, die als geborene Reibdögel ihr Schicksal doch mit Humor und Würde zu tragen verstehen. Es ist ein kleines, schlichtes, passives Heldenthum, das uns hier die Verfasserin mit psychologischem Scharfsinn und Empfindungswärme erzählt. Die brillante und graziose Leichtigkeit, mit der Rosa Mayreder einen epiribollen Dialog zu gestalten versteht, wird in jedem Leser Bewunderung und Hochachtung vor ihrem Talent erwecken.

### Stadtverordneten-Sitzung

vom 4. Dezember.

Herr Dr. Scharlau eröffnet die Sitzung um 5 1/2 Uhr. Die Vorlagen unter Nr. 44 der öffentlichen und Nr. 20 der nichtöffentlichen Tagesordnung sind vom Magistrat zurückgezogen worden, erstere betraf die Bewilligung von Tagegeldern für einen Hülfboten, letztere den Ankauf der Dornwerke. — Im S a l i n g r e s t i f i t s sollen die bisher mit drei Personen belegten Wohnungen in je ein größeres und ein kleineres Zimmer geteilt und die alsdann neu geschaffenen kleinen Wohnungen an einzelne Personen vergeben werden. Eine entsprechende Menderung der Statuten des Salingrestifts, über die Herr Richards referiert, wird genehmigt. — Herr Lippmann referiert über einen Magistratsantrag auf Bewilligung von 37 000 Mark für Einrichtung neuer Klassen im Etatsjahre 1903/04. Die Finanzkommission hat von dieser Summe 30 000 Mark bewilligt, den Rest aber getrübt, weil einige Klassen im kommenden Etatsjahre noch nicht für unbedingt notwendig erachtet werden konnten. Eine lange und zum Theil recht heftige Erörterung entspinnt sich über die Frage, ob die Einrichtung von 1a-Klassen in der 11. und 12. Gemeindegasse schon für das nächste Etatsjahr erforderlich sei. Für die Nothwendigkeit dieser Klassen treten die Herren Herbert, Knappe und Storch ein, gegen dieselbe sprechen außer dem Referenten die Herren Dr. Delbrück, Dr. Sfland und Dr. Freund. Schließlich werden die Anträge auf Wiederherstellung der Magistrats-

vorlage hinsichtlich der Klassen 1a nicht nur bei der 11. und 12., sondern auch bei der 26. Gemeindegasse mit großer Majorität abgelehnt und findet die Vorlage im Ganzen Annahme nach den Anträgen der Finanzkommission, es werden also nur 30 000 Mark bewilligt. — Weiter berichtet Herr Lippmann über eine Vorlage auf Verbesserung der Gasbeleuchtung in Predow. Den Vorbehalt, wonach die verbesserte Beleuchtung von den Predower Gas- und Elektrizitätswerken eingerichtet werden sollte, ohne daß seitens der Stadt irgend etwas vergütet wird, beantragt Referent, fallen zu lassen. Die Verbesserung soll unter allen Umständen vorgenommen werden und die Stadt würde dafür also nötigenfalls bezahlen müssen, sie würde allerdings dann auf Widerstattung der Kosten klagen. Wegen der auf 4650 Mark veranschlagten Kosten für die jetzt in Predow vorhandene Beleuchtung schwebt bereits ein Prozeß. Die Kosten für Verbesserung der Beleuchtung werden mit 433,87 Mark bewilligt. — Ein von Herrn Lippmann vorgelegter Fluchtlinienplan der Oberwieckstraße wird genehmigt und tritt die Verammlung ferner dem Magistratsbeschlusse bei, für den Erwerb einer Fläche von 5 Quadratmeter Größe vor dem Grundstück Oberwieck 60 das Enteignungsverfahren einzuleiten. — Für den Fortbildungsunterricht der Goldarbeiterlehrlinge werden bis zum Ablauf des gegenwärtigen Rechnungsjahres 85 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß die Fortbildungsschulen der Goldarbeiter und der Uhrmacher vereinigt werden, damit zwei Klassen für jüngere und ältere Lehrlinge eingerichtet werden können.

Herr Braefel referiert erneut über die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung. In Frage kommt zunächst eine geringfügige Menderung des § 18 Abs. 3, die ohne Debatte genehmigt wird. Eine Reihe von Abänderungsvorschlägen, die seitens der Stadtverordneten Rother und Genossen eingebracht waren, fand keine Mehrheit. Genehmigt wird dagegen eine Menderung, wonach Anträge von Stadtverordneten auf Aufhebung eines während des letzten Jahres (statt: während der letzten Wahlperiode) gefaßten Beschlusses unzulässig sein sollen. Weiter soll bezüglich des Ordnungsrufes nur gesagt werden: „Der Vorsteher hat die Pflicht u. s. w.“ In dieser Form wird die Geschäftsordnung im Ganzen genehmigt und wird die Geschäftsordnungskommission ermächtigt, noch etwa erforderliche redaktionelle Menderungen vorzunehmen. Die neue Geschäftsordnung soll, sofern der Magistrat zustimmt, mit dem 1. Januar 1903 in Geltung treten. — Eine Petition der Turnlehrer an den hiesigen Knaben-Mittelschulen um Erhöhung der Vergütung für Ertheilung des Turnunterrichts wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Im Neubau des Stadtgymnasiums sollen während des Wintersarbeiten ausgeführt werden. Die dazu erforderliche Beheizung dürfte 3000 bis 4000 Mark beanspruchen, welche Summe aus den Baumitteln bewilligt wird. — Für die Projektbearbeitung der Klärstation der Seltion III werden 5000 Mark in Ausgabe gestellt, ferner werden 13 000 Mark bewilligt zur Ausführung der Erdarbeiten für die Gemeindegasse in Oberpredow auf dem ehemaligen North'schen Terrain. — Für Verbesserung von Sprengwagen waren bereits früher unter Vorbehalt 6000 Mark ausgesetzt worden. Aus diesem Fonds sollen nunmehr gezahlt werden: 1000 Mark an den Unternehmer Karl Schults und 650 Mark an den Unternehmer Gustav Breß als Abfindung der ordnungsmäßige Instandsetzung der Sprengwagen, worauf die Unternehmer nach dem am 15. März 1903 beginnenden Verträgen Anspruch haben. Die demnächstige fernere Unterhaltung der Sprengwagen liegt laut Betrag den Unternehmern ob. 3000 Mark sollen noch besonderem Kostenanschlage noch hergegeben werden für Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit der Sprengwagen. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird debattelos genehmigt. — Der Vermietung des Barnimplatzes an den Unternehmer Meidel für 655 Mark Jahrespacht sowie des Platzes an der Bismarckstraße an den Unternehmer Steinhaus für 3360 Mark Jahrespacht stimmt die Verammlung zu. In beiden Fällen handelt es sich

um Vermietung der Plätze auf die nächsten drei Winter und zur Anlage von Eisbahnen. Den Vorschlägen der gemischten Kommission über Aufnahme einer 21 Millionenanleihe tritt die Verammlung bei unter Annahme folgender, von der Finanzkommission vorgelegten Menderungen: Ein Verzicht auf verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung soll nicht aufgenommen werden. Da der Zinsfuß 3 1/2 Prozent betragen soll, Begebung über pari mithin unwahrscheinlich ist, so ist jener Verzicht zwecklos und wirft eher ungünstig bei der Begebung. — Die Menderung hat zur Folge, daß die genehmigte außerordentliche Tilgung nicht notwendig durch freihändigen Ankauf geschehen muß. Es hat sich herausgestellt, daß noch 1000 Mark für Bearbeitung des Schlachthofverweiterungsprojektes ausgegeben bzw. bewilligt sind. Dieser Betrag ist daher den auf das Ordinarium zu übernehmenden Beträgen zuzusetzen. — Im Anschluß hieran wird die Aufhebung des Kontos „Fort Leopold“ genehmigt und von der die Umbildungen nachweisenden Abrechnung Kenntnis genommen. — Die Ausschreibung von Straßenherstellungsmaterial soll in einer Höhe bis zu 80 000 Mark für Pflastersteine und bis zu 40 000 Mark für Bürgersteigmaterialien schon jetzt für das Etatsjahr 1903/04 erfolgen, da entsprechende Anträge von den Besitzern größerer Terrains (Mittegesellschaft für Grundbesitz z.) bereits vorliegen und die Stadt durch Betrag gehalten ist, jene Anträge zu berücksichtigen. Eine dahingehende Vorlage findet Annahme. — Genehmigt wird ein Magistratsantrag auf Reorganisation der Lehrer Fortbildungsanstalt und Weitervergewährung der bisher für dieselbe bewilligten Summe von 2300 Mark.

Im vorigen Jahre wurde auf Anregung der Vorsteher der Kaufmannschaft eine Menderung des Eisbrechergebühren-Tarifs durchgeführt, wonach für gewisse Klassen von Muffengetreuen Erleichterungen gewährt werden sollten. Nunmehr wird die Genehmigung zu einem neuen Tarif beantragt, in dem die Vorzugung einzelner Güter fortfällt und die Ermäßigung auf alle Güter ausgedehnt wird. Dies soll erreicht werden durch Herabsetzung des Normaltarifs von 6 auf 5 Pf. pro 100 Kg. und eine prozentuale Herabsetzung der Gebühr für die nicht nach Gewicht bemessenen Waaren, wogegen der für die bisherige Betriebsperiode festgesetzte Satz von 4 Pf. bei Stein- und Braunkohlen, Koks, Britetts, Erzen, Hohlgeschlachten werden sollen. Das Ergebnis würde in der vergangenen Betriebsperiode gewesen sein, daß der Ueberfluß von 24 000 Mark sich auf 14 000 Mark verringert haben würde. Die Stadtgemeinde ist nur insofern beteiligt, als sie nach dem Eisbrechervertrage für etwaige Betriebsausfälle in jedem Jahre bis zu 30 000 Mark haften soll, nicht diese Ausfälle durch die dem Gewinn-Reserve-Konto zuzurechnenden Ueberflüsse früherer Jahre gedeckt werden. Das Ergebnis des Betriebes für 1901/02, welches ein Gewinn-Reserve-Konto in Höhe von 289 246,38 Mark zeigt, ist so günstig, daß in absehbarer Zeit eine Aufwendung aus städtischen Mitteln ausgeschlossen erscheint. Die Verammlung nimmt deshalb auch keinen Anstand, einem von den Vorstehern der Kaufmannschaft eingebrachten Antrage gemäß, der vorgedachten Abänderung des Eisbrechergebührentarifs auf die Dauer von 5 Jahren zuzustimmen.

Erneut hatte die Verammlung sich mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft bzw. mit dem „Stettiner Schwimmbad“ zu beschäftigen. Zur dauernden Erhaltung der letzteren Anlage war der Gesellschaft eine Unterstiftung von 60 000 Mark, zahlbar in fünf Jahresraten zu 12 000 Mark gewährt worden. Die Gesellschaft fand zunächst diese Unterstiftung zu niedrig, sie beanspruchte 16 000 Mark auf fünf Jahre, ihr waren jedoch weiter die gestellten Bedingungen gerade in den wesentlichsten Punkten nicht genehm und auch eine vom Magistrat in Aussicht gestellte Erleichterung führte zu keiner Einigung. Die Verammlung nimmt von diesem Ausgang der Angelegenheit Kenntnis und regt Herr Bogtherr bei dieser Gelegenheit die Einrichtung städtischer Volksbäder an. — Für das Mobiliar der Aufnahmezimmer im städtischen Kranenhaus werden 2200 Mark bewilligt, desgleichen 36 500 Mark für die

innere Einrichtung des Absonderungshauses, letztere Summe jedoch nach einem von Herrn Klein gestellten Antrage nur unter der Bedingung, daß die einzelnen Ausstattungsgegenstände möglichst hier am Orte beschafft werden.

Das von Frau Stadtrath Müßel zum Andenken an ihren verstorbenen Gemahl gemachte Geschenk von 10 000 Mark, aus dessen Zinsen alljährlich zu Weihnachten hülfbedürftige Einwohner Stettins unterstützt werden sollen, wird angenommen und erheben sich die Stadtverordneten zum Zeichen des Dankes von ihren Plätzen. — Die Verammlung genehmigt zwei Menderungen der Umjchau-Verordnung, darnach erhält § 1 Abs. 5 folgende Fassung: „Wird das Eigentum eines Grundstückes der vorbezeichneten Art im Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist die Steuer von dem Betrage des Reifgebots, zu welchem der Zuschlag erteilt wird, unter Hinzurechnung des Wertes der von dem Ersteren übernommenen Leistungen zu entrichten.“ Ferner wird in § 1 Abs. 9 statt des Wortes „landesgesetzlich“ das Wort „landesstempelgesetzlich“ gesetzt. Die Verammlung nimmt ferner Kenntnis, daß die Umjchauverordnung vom Herrn Oberpräsidenten nur auf 5 Jahre genehmigt ist unter dem Vorbehalte, seine Zustimmung auch vorher jeder Zeit zurücknehmen zu dürfen. — Von den sozialdemokratischen Stadtverordneten war am 2. Oktober d. J. beantragt, in den nächsten Jahren den Etat die Mittel einzustellen, daß in den Gemeindegassen allgemein die Lehmziegel unentgeltlich geliefert werden. Der Magistrat hat es abgelehnt, den Antrag zu berücksichtigen, weil damit für die Stadt zu große finanzielle Opfer verbunden wären. Der Referent, Herr Dr. König, beantragt daher, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen, demgemäß beschloß die Verammlung. — Weiter wird beschlossen, dem hiesigen Tierchutzverein die Aufstellung von Brunnen zu gestatten an dem Kreuzungspunkt an der Pöhlitzer, Deutschen- und Kronprinzenstraße; an dem Barnimplatz-Bürgersteig zwischen Gr. Lastadie und Wallstraße; an dem Hohenzollerplatz gegenüber der Einmündung der Hohenzollerstraße und die Verlegung dieser Brunnen aus der städtischen Wasserleitung zu übernehmen unter der Bedingung, daß die Brunnen, nachdem sie seitens des Tierchutzvereins vollständig betriebsfähig aufgestellt sind, der Stadt übereignet werden. Die jährlichen Kosten der drei Brunnen betragen 720 Mark, für den Etat 1903 werden dieselben bewilligt. — Ohne Debatte wird der Flächenaustausch von der Straße C in Stettin-Predow, dem Angebot des Herrn Ledwith gemäß, genehmigt. Nach dem Fluchtlinienplan erhält Ledwith etwa 180 Quadratmeter, während er selbst 1520 Quadratmeter hergiebt. Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung werden den Vorlagen gemäß erledigt.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Dezember. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen aufgefordert, ihre Pläne anzuweisen, die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel, deren Aushergstellung der Bundesrat bekanntlich beschloß, bis zum 31. Dezember 1903 der Reichsbank zuzuführen. Die bis zum Ablauf der Einlieferungsfrist bei den öffentlichen Kassen vereinnahmten Stücke, deren rechtzeitige Ablieferung an die Reichsbank Schwierigkeiten begegnet, können bis zum 15. Februar 1904 in gleicher Weise, wie solche Reichsmünzen, die in Folge längerer Umlauf und Abnutzung an Gewicht oder Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, dem Münzmetalldepot des Reichs zugeleitet werden. Nach dem 15. Februar 1904 werden eingelöste Stücke der bezeichneten Münzsorte von diesem Depot nicht mehr angenommen. — In den Monaten September, Oktober und November dieses Jahres sind im Arbeitsnachweis des Gesellenhauses in der Passauerstraße männlichen Arbeitssuchenden 435 Stellen nachgewiesen. — Im Mädchenheim Grüne Schanze 6 wurden weiblichen Arbeitssuchenden 197 Stellen verbracht, während hier 267 Personen Arbeit anboten, 453 Arbeit suchten. — Der Ausschuss der Landes-Versicherungsanstalt Pommern, den den 17. Dezember d. J. zu einer Sitzung übernahm, welche folgende Tagesordnung hat: 1. Kenntnis-

## Warenhaus

# Naumann Rosenbaum

Breitestrasse 20-21.

## Weihnachts-Yerkauf zu sehr billigen Preisen.

### Grosse Auswahl moderner Kleiderstoffe und Seidenstoffe für Kleider und Blousen.

Leinen- und Baumwollwaren, Handtücher, Tischwäsche, Fertige Bettwäsche, Leibwäsche, Kaffeedecken, Rolltücher, Taschentücher, Unterröcke, Blousen, Costume-Röcke, Kinderkleider, Schürzen, Corsetts, Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe, Tapiserie-Artikel, Weisswaren.

nahme von dem Verwaltungsbericht für 1901 und von den Mitteilungen über die Ergebnisse der Verwaltung seit dem 1. Januar 1902; 2. Wahl des Vorsitzenden der Kommission der Schiedsgerichte; 3. Wahl von Vertretern der Arbeiter für die Beratung von Unfallversicherungsangelegenheiten; 4. Beschlußfassung über die Abnahme der Jahresrechnung für 1901; 5. Wahl von je 3 Mitgliedern zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1902 und von je 2 Ersatzmitgliedern für dieselben; 6. Festsetzung des Vorantrags für 1903; 7. Beschlußfassung über die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes.

Dem Gefreiten Karl Schilling im 5. westpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 148 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Der Regierungsrath Dr. Günther in München ist der königlichen Regierung in Köln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrath Leis in Köln ist der königlichen Regierung in München zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Als nächste Opern-Novität bereitet die Direktion des Stadttheaters „Fünfer's Verfluchte Glocke“ vor. Die Einzelproben sind beendet und beginnen mit dem heutigen Tage die Bühnenproben, so daß die Eröffnung am Sonntag, den 14. Dezember, angeht. Herr Borch, der die Partie des „Heinrich“ am Hoftheater in Hannover 20 Mal gesungen hat und aus von dort die glänzendsten Kritiken über die Leistungen des Künstlers als „Glücklicher“ vorliegen, hat auch die Intention der Oper übernommen. Das entzückende Werk, welches schnell über sämtliche größeren Bühnen Deutschlands gewandert ist, wird auch hier nach der Einrichtung des Hoftheaters in Hannover in Szene gehen. Die übrige Besetzung setzt sich aus den Damen: Fey — Mantelstein, Wille — Magda, Friedel — Gretchen, Efen: Scharf, Schmidt, Brandes, Werner, sowie den Herren: Maier — Vater, Ebelmann — Schulmeister, Pracht — Barbier, Steinbeil — Rabbinat, Werner — Rikemann an. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Moritz Gimm.

Ueber Stottern bezw. Stammeln wird hier am Montag, den 8. Dezember, im Saale des evangelischen Vereinshauses, Abends 8 1/2 Uhr, der Institutsdirektor Neumann v. Schönhofen als Vortragsredner den Vortrag halten. Es ist bekannt, wie schwer ein Stotterer unter seinem Leibel leidet; nicht nur in materieller Hinsicht, im praktischen Leben, wo ihm mancher Lebensberuf nahezu unmöglich wird, sondern auch im gesellschaftlichen, intimen Verkehr laßt kein Sprachfehler ihm wie ein Alp auf der Brust. Der Stotterer wird meistens als ein minderwertiges Individuum angesehen, da er seine Fähigkeiten und Eigenschaften nicht durch die Sprache ausdrücken kann. Diesen Leiden, sowie den Eltern und sonstigen Angehörigen eines Stotterers dürfte der angegebene Vortrag einen tiefen Einblick in das Wesen dieses Übels verschaffen. Der Vortrag in dieser Hinsicht ist für Jeden völlig frei. In diesen Vortrag schließt sich ein Kurzus zur Heilung des Stotterns an, wozu Dienstag, den 9. Dezember, im Hofpavillon des Evang. Vereinshauses die Anmeldungen angenommen werden. Minderjährige sind durch ihre Angehörigen der Sprechstunde zuzuführen (10—12 1/2 u. 3—7 1/2 Uhr).

Vom 1. Januar 1903 ab wird die hiesige Lokal-Gesellschaft für die bisher in deren Amtsblatt abgedruckten, das Tarif- und Verkehrsbesprechungen betreffenden Angelegenheiten einen besonderen „Tarif- und Verkehrsanzeiger“ herausgeben, welcher den Handels- und Gewerbetreibenden im Abonnementwege zugänglich gemacht werden soll. Der Anzeiger (Tarifgröße) wird in der Regel wöchentlich einmal — Sonntags — erscheinen. Der Druck ist einseitig und wird so eingerichtet, daß die betreffenden Besprechungen ausgehoben und in die Tarife z. eingeleitet werden können. Die Bezugsbedingungen sind folgende: 1. Der Bezugspreis für das Jahr beträgt 5 Mark; 2. im Laufe des Jahres ein tretende Befehler haben den vollen Jahrespreis zu zahlen; 3. die besten Stücke sind bei der zuständigen Güterabfertigungsstelle abzuholen; 4. die Bestellung wird durch Einzahlung der Jahresgebühr bei der Stationskasse des Bestellortes für abgeschlossen erachtet.

Oberst. Volbt, bisher im Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, ist unter Ueberweisung zum 7. Armeekorps zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt.

Die stahlnägler August Witow und Julius Schirmeister misshandelten am 28. September d. J. in Aldam ein anderes Schiff, mit dem sie auf einem Langboden in Streit gerathen waren. Schirmeister gebrauchte dabei ein scharfes Werkzeug und brachte seinem Gegner eine nicht unerhebliche Verletzung im Gesicht bei, er wurde deshalb heute von der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Witow hatte sich nur der einfachen Körperverletzung schuldig gemacht, er kam mit einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen davon.

Seute Vormittag um 10 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines Gardinenbrandes nach dem Hause Frauenstraße 26 gerufen. — Gleich nach der Rückkehr des Löschzuges erfolgte gegen 11 Uhr eine abermalige Alarmerung und mußte die Wache nach dem Hause Grüne Schanze 3 ausrücken. Dort war in einem Lagerkeller Feuer ausgebrochen und zwar hatte sich ausgelassener Spiritus entzündet. Die Flammen ergriffen bereits andere, zum Theil gefüllte Fässer, als die Feuerwehr erschien. Der Brand wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht.

Von einem auf dem Hofe des Grundstückes Rosenstraße 13 stehenden Wagen wurden zwei Pakete gestohlen. Dieselben enthielten Trübsoden, Schürzen, wollene Unterleider und Damenhemden im Gesamtwerte von hundert Mark.

Zwei Schaufenster wurden kürzlich Nacht erbrochen und geplündert, einer in der Mönchenstraße, der andere am Königsthor. Gestohlen wurden in dem ersten Falle Köffel sowie Messer und Gabeln von Werten von etwa 100 Mark, bei dem zweiten Einbruch erbeuteten die Diebe wollene Unterleider, Strümpfe u. dergl.

Seit je n o m m e n wurden zwei Vetter, ein Umhertreiber, der eine Schaufensterscheibe muthwillig zertrümmert hatte, zwei Dirnen und sechs Obdachlose.

Wie uns aus dem hiesigen „Lager der Geis-Arme“ mitgetheilt wird, hat Kommandeur Diphant bestimmt, daß der bisherige Leiter des Steffiner Heilsarmeekorps, Kapitän Klaus, nächste Woche nach einem anderen Theil des Landes abreisen muß; die Abchiedsversammlung wird am Dienstag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale Gr. Ritterstr. 7 stattfinden, vorher wird der Kapitän aber noch 19 neue Soldaten einreihen und 8 Lokaloffiziere bestellen.

### Konzert.

Das geistige Rudzjadlowker-Konzert im großen Saale des evangelischen Vereinshauses hatte nur einen mäßigen Besuch gefunden, dazu mag die leider notwendig gewordene Verlegung das ihre beigetragen haben, doch wird man den Hauptgrund für diese, im Interesse der Veranstalter immerhin bedauerliche Erscheinung wohl darin finden müssen, daß sich eben jetzt eine wahre Hochfluth musikalischer Genüsse über uns ergießt. Sei es nun, daß wir in Folge dessen anspruchsvoller geworden sind oder machte die aus einer mehrstündigen Thätigkeit im Stadtverordnetensaale sich ergebende Mühsamkeit ihren Einfluß allzusehr geltend, jedenfalls vermochte uns der Sänger nicht so zu erwärmen, wie man das nach dem ihm dargebrachten Beifall und Kränzchen hätte voraussetzen sollen. Herr Hermann Rudzjadlowker gehörte vor zwei Jahren kurze Zeit hindurch dem Personal unserer hiesigen Winterbühnen an und obgleich damals noch die Mängel der Anfängerhaft offenkundig bei ihm hervortraten, wurde er in Partien seines eigentlichen Faches gern gehört. Seitdem hat der Sänger entschieden gewonnen, die Stimme ist umfangreicher, der Ton wandlungsfähiger geworden und vor bezweifeltes Feineswegs, daß Herr Rudzjadlowker nunmehr für jede Opernbühne als eine schätzenswerthe Kraft gelten kann. Ob das auch für den Konzertsaal zutrifft, muß aber gelinde in Zweifel gezogen werden, denn hier wird selbst für das beste Material ein viel feinerer Schall gefordert. Die Höhe hat jedoch bei Herrn Rudzjadlowker oft etwas gewaltthames und auch die Lokalisation bedarf noch der Verbesserung. Recht ausgiebig klang die Stimme in der Mittellage und eine sorgsame Schattirung bis zum feinst ausgearbeiteten Piano hob den Vortrag in er-

freudiger Weise. Daß die beiden Operarien aus Donizetti's „Lucia von Lammermoor“ und aus der „Zibin“ von Salevi mit Klavierbegleitung gelangen werden mußten, weil die Zeit zu einer Orchesterprobe gemangelt hatte, gereichte den Nummern nicht zum Vortheil und als die zweite derselben anhub, verführte uns das unabweisliche Gelächter nach einem frärrigen Zmbiz zu späterer Dürstung, die wir durch Verlassen des Saales besuchten. Durchs bethätigt. — Unsere geistliche heimische Pianistin Frl. Margarethe Rusch erschien mit zwei Klavierkonzerten von Mendelssohn (G-moll, op. 25) und Schumann (A-moll, op. 54) auf dem Programm und bot die formensichere Wiedergabe dieser beiden großen Werke uns reichen Genuß dar, trotzdem der Künstlerin kein erstklassiges Instrument zur Verfügung stand. Mit der tiefgründigen Schumann'schen Komposition wäre auf einem vollwertigen Flügel ohne Zweifel eine um vieles pädagogische Wirkung zu erreichen gewesen, während unter den gegebenen Umständen der feinsten Durcharbeitung manches trocken und glanzlos klang, was in strahlender Schönheit hätte festeln sollen. Auch die üppige Melodik des Mendelssohn'schen Andantes kam bei dem erwähnten Mangel empfindlich zu kurz, demnächst Frl. Rusch denelben durch die Wärme ihres Vortrages nach Kräften wett zu machen trachtete. Das Auditorium sollte den Gaben der Pianistin gebührende Anerkennung und auch an Blumen fehlte es Frl. Rusch nicht. Die von der Kapelle des Königsregiments (Dirigent Herr Herion) ausgeführte Orchesterbegleitung war bisweilen etwas zu kräftig, sonst aber sehr anerkennenswerth.

### Vermischte Nachrichten.

Ein Original ist der Baron Hugo Orlier in Ausland, ein Millionär, der, wie ein Londoner Blatt zu erzählen weiß, seine Zeit in seinen prächtigen Palästen in Petersburg und Moskau und seinem herrlichen Landgut bei Kasan zubringt, aber — immer im Bett. Seit zehn Jahren ist er nicht aufgetanden und hat sich nicht angeheilt. Körperlich fehlt ihm nichts, und trotz seiner Größe liefert sein Körperzustand ein Beispiel dafür, daß es nicht immer richtig ist, daß viel körperliche Bewegung zur Erhaltung der Gesundheit nöthig ist. Nachdem der Baron alle denkbaren Formen des Vergnügens erschöpft hat, legte er sich aus bloßer Langeweile ins Bett, und er ist seit dem Jahre 1892 nicht wieder daraus aufgestanden. Sogar bei seinen Reisen verläßt er das Bett nicht. Dieses wird dann von seinen Zimmern auf einen besonders gebauten Wagen getragen, von dort in seinen Privat-Johnwagen, und dann fährt er immer in dem Sonderzug. In allen anderen Beziehungen ist er ganz vernünftig; er leitet sein großes Besitzthum mit der größten Klugheit und mit Schärffinn und ist glänzend und wichtig in der Unterhaltung. Die einzige Besonderheit seines sonst adäquaten Charakters ist sein Widerwillen gegen die Anstrengung des Aufstehens. „Warum sollte ich mir die Mühe geben?“ fragte er. „Wozu muß ich aufstehen?“ Es giebt sicherlich nichts, was ich nicht ebenso gut im Bett machen könnte.“

Mit der Angelegenheit des Verkaufs von Pferdewurst unter falscher Flagge beschäftigt sich angelegentlich, wie die „Allgem. Preissch.-Ztg.“ mittheilt, die Berliner Kriminalpolizei. Auf ihre Veranlassung ist von der Staatsanwaltschaft die Verhörung von Büchern bei einer Firma, die eine größere Anzahl von Wurst- und Buttergeschäften unterhält, erfolgt, um festzustellen, ob und in welchem Umfange der Bezug von Pferdewurst stattgefunden hat.

Aus Nahrungsmittelfragen stürzte sich gestern in Hamburg das aus Kopenhagen zugewandte Gelehrtenpaar Jensen in die Elbe. Durch den starken Eisgang waren die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Es gelang jedoch, den 42 Jahre alten Mann zu retten. Die acht Jahre ältere Schwester ist ertrunken.

Die literarischen Vereine Roms beglückwünschten, zur Erinnerung an das 25jährige Papstjubiläum Leo's XIII. ein Denkmal bei der Lateranbasilika zu errichten, an dem auf Bronzetafeln die drei päpstlichen Encykliken über die soziale Frage verewigt werden sollen.

Eine schreckliche Familientragödie spielte sich, wie der römische Korrespondent des

„N. A.“ schreibt, in Neapel ab. Der Meda-niter Vello bewohnte mit seiner Frau Romilda und seinen sieben Söhnen ein Häuschen der Via Nuova von Boggioreale. Das Häuschen enthält drei Kammern, in zweien schliefen die drei ältesten Kinder, in der dritten mit den Eltern im Bett die drei jüngsten. Seit einiger Zeit lebten die Gatten nicht mehr in rechtem Einverstand. Vello glaubte sich von seiner Frau betrogen, und als er eines Tages die Besuche der Untreue Romilda durch einen aufgefangenen Brief entdeckte, beschloß er, sich fürchtbar zu rächen. Noch am Abend dieses traurigen Tages verbarb er unter dem Kopfkissen seines Lagers ein langes Messer, und legte sich dann nieder. Die Kammer war halb erleuchtet durch das Flämmchen vor dem Bilde der Madonna. Um 4 Uhr sah einer der Knaben, der durch das finstere Aufsehen des Vaters, welcher schlaflos im Bett lag, beneidungswürdig war, wie Vello mit dem Messer in der Hand sich über die schlafende Frau beugte, sie bei den Haaren ergriff und ihr in unheimlicher thierischer Wuth die Waffe unzählige Male in den Körper stieß. Vergeblich blieb das Bitten der Unglücklichen um Barmherzigkeit, vergebens das Entsetzensgeschrei der Kinder, der Wahnwoge hörte nicht auf, bis seine Frau entseelt in ihrem Blute lag. Darauf ging er in das Nebenzimmer, wusch sich, klebete sich an, suchte einen Nachbarn auf, den er wachte und bat, seine Frau zu jenden, da „seine Romilda sich schlecht fühle“ und verschied dann spurlos.

In dem in der Madisonstraße belegenen Hotel Lincoln in Chicago brach Donnerstag früh Feuer aus, durch welches 23 Personen das Leben einbüßten. Das Hotel ist nicht zerstört. Es heißt, die meisten Bewohner desselben seien in Folge Erstickung gestorben. Raubzüge Leichen wurden bisher geborgen. Beim Ausbruch des Feuers sprangen Viele aus dem vierten Stock. Andere versuchten sich durch Seilabseilern zu retten.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Dezember. Nach einer Meldung aus Belgrad wurde auf den serbischen Metropolit von Brizzen in Prizina, wo er sich aufhielt, ein Attentat verübt. Albanen schossen durch die Fenster in die Wohnung des Metropoliten, der aber, weil er im Nebenzimmer weckte, unverletzt blieb.

Aus Washington wird gemeldet: Die Sozialisten erzielten bei den Gemeindevahlen in Massachusetts bedeutende Erfolge. Zwei Städte bestellten sozialistische Bürgermeister. Brüssel, 5. Dezember. General Botha beabsichtigt am 13. d. Mts. die Rückreise nach Südafrika anzutreten.

Madrid, 5. Dezember. Aus Barcelona kommen Meldungen über neue Studenten-Unruhen. Die Vorlesungen bleiben eingestellt, die Thore der Universität sind geschlossen. Die Studenten haben bei Empfang der Madrider Post sämtliche Blätter verbrannt, welche sich mit den Vorgängen in Barcelona beschäftigten. Der Führer der konservativen Partei werden heute im Palaste empfangen werden, um mit dem Könige über die parlamentarische Lage zu berathen. Man glaubt allgemein, daß ein Kabinet Silvela gebildet wird.

London, 5. Dezember. Mehrere Morgenblätter stellen fest, daß das plötzliche Eintreten der Kälte die Frage der Arbeitslosigkeit in London wieder in den Vordergrund gestellt hat. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt in erschreckender Weise zu, darunter befinden sich zahlreiche Heberwisten, die aus Südafrika zurückgekehrt sind. Die Noth ist unbeschreiblich, ganze Familien sind brodlös. In der Provinz herrscht eine ähnliche Situation in sämtlichen Industriezentren.

Newyork, 5. Dezember. Der frühere Direktor der transatlantischen Seetransport-Gesellschaft Veder, welcher augenblicklich Mitglied des Staates ist, hat beschlossen, zwei Millionen Dollars an seine früheren Angehörigen, deren Zahl sich auf 300 beläuft, zu verteilen.

### Telegraphische Depeschen.

Eisenstadt (Ungarn), 5. Dezember. Der hiesige israelitische Tempel wurde Nachts von Einbrechern ausgeraubt. Außer den Opferstöben wurde auch das gesamte vorhandene Silber gestohlen.

### Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 7. Dezember (2. Advent): Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr. Herr Pastor Günther um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Konfirmandenratz Haupt.) Darauf Predigt: Herr General-Inspektor D. Poetter. Um 5 Uhr Bibelstunde. Predigt: Herr Pastor Bod an Böhm. Ansprache an die 62 Konfirmanden, die mit Bibeln beschenkt werden sollen: Herr Prediger Skatter. Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konfirmandenratz Haupt. **Jakobi-Kirche:** Herr Pastor Dr. Scipio um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Lic. Jüngst um 2 Uhr. Herr Prediger Steinweg um 5 Uhr. **Gnangenhain-Gemeinde** (Evangel. Vereinshaus): Herr Pastor Springhorn um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) **Gv. Garnison-Gemeinde:** Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptwache: Herr Militär-ober-pfarrer Gisar. Um 11 Uhr Kindergottesdienst. **Nicolai-Johannis-Gemeinde** (Aula des Otto-Schule): Herr Prediger Braun um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) **Peter- und Paulskirche:** Herr Prediger Schmiede um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Hahn um 5 Uhr. **Montag Abend 7 1/2 Uhr, Grenzstr. 14, Bibelstunde:** Herr Prediger Schmiede. **Wittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Klosterhof 34, 1:** Herr Prediger Hahn. **Gertrud-Kirche:** Herr Pastor prim. D. Müller um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Stopp um 5 Uhr. **Taufstübchen-Anstalt** (Elisabethstr. 36): Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr. **Lutherische Kirche (Vergitt.):** Vorm. 10 und Nachm. 5 1/2 Uhr Lesegottesdienst. **Johannisloster-Saal (Neustadt):** Herr Prediger Stephani um 9 1/2 Uhr. **Brüdergemeine** (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.): Herr Prediger Günther um 4 Uhr (Antrittspredigt). Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Gg. Passauerstr. **Wittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.** **Wapstufen-Kapelle** (Johannisstr. 4): Herr Prediger Behr um 9 1/2 Uhr.

Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Herr Prediger Behr um 4 Uhr. Abends 7 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein. **Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.** **Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:** Herr Pastor Fabiane um 10 Uhr. **Evangelisation** (Aula des Marienstiftsgymnasiums): Nachm. 5 Uhr Frauenarbeit im Reiche Gottes: Herr Pastor Fabiane. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Evang. Vereinshauses, Elisabethstr., Jugendbundesversammlung für Jungfrauen und junge Männer. Ansprachen: Herr cand. min. aus Passau u. a. **Dienstag 8 1/2 Uhr Abends Bibelstunde:** Herr Pastor Fabiane. **Secemausheim** (Krautmarkt 2, 2. Et.): Herr Pastor Binnm um 10 Uhr. **Beringerstr. 77, part. r.:** Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. **Sonntag und Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:** Herr Stadtmisionar Blank. **Dienstag Abend 8 Uhr Verlesung des Enthaltensvereins:** Herr Stadtmisionar Blank. **Salen:** Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr. **Vetianen:** Herr Pastor Brandt um 10 Uhr. Herr Pastor Salzweid um 2 1/2 Uhr. (Wittwochs-Kindergottesdienst.) **Luther-Kirche (Dornieff):** Herr Pastor Meßlin um 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Prediger Kienast um 5 Uhr. **Lukas-Kirche:** Herr Pastor Homann um 10 Uhr. Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Prediger Gauger um 5 Uhr. **Um 3 Uhr (im Pfarrhause) Verlesung der Konfirmanden-Richtlinien:** Herr Pastor Homann. **Wemig:** Herr Prediger Zahle um 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. **Kirche der Kudenmüller Anstalt:** Herr Prediger Wendt um 10 Uhr. Herr Pastor Bernhart um 8 1/2 Uhr. (Abendgottesdienst.) **Friedens-Kirche (Grabow):** Herr Pastor Mans um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Schulz um 2 1/2 Uhr. **Wittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde im alten Betsaale:** Herr Pastor Mans. **Oberredow im Schulhause, Willenstraße 4, 1, 2:** 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. **Luther-Kirche (Zillshof):** Herr Prediger Schweder um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Schweder um 5 Uhr.

**Matthäus-Kirche (Drebow):** Herr Pastor Deide um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Abends 5 Uhr Jahresfest des ev. Männer- und Jünglingsvereins, Festpredigt: Herr Pastor Salzweid. **Pommerehndorf:** Herr Kandidat Seemann um 9 Uhr. **Schonne:** Herr Kandidat Seemann um 11 Uhr. **Sonntag, den 7. Dezember, Abends 7 Uhr, Verlesung des ev. Krattvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Gedde aus Nobe halten.** **Blaues Kreuz** (Trinkerrettung): Nachm. 4 Uhr Verlesung im Evangelischen Vereinshause, Eingang Passauerstr.: Leiter Herr Prediger Bävald. **Stettin, den 4. Dezember 1902.** **Bekanntmachung.** An den drei dem Weihnachtstage vorhergehenden Sonntagen ist die Beschäftigung von Geiseln, Lehrlingen und Arbeitern im Handels-gewerbe sowie im Gewerbebetriebe in offenen Ver-laufsstellen während folgender Stunden gestattet: **a. am 7. Dezember für die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends mit Ausschluß der Zeit von 9 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.** **b. am 14. und 21. Dezember für die Zeit von 7 1/2 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends mit Ausschluß der Zeit von 9 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.** Die besonderen Bestimmungen zu Ziffer II der Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 24. Juni 1892 (Extra-Amtsblatt vom 28. Juni 1902) für die dort benannten Beschäftigungen bezw. Gewerbebetriebe bleiben unberührt. **Der Königliche Polizeipräsident.** v. Schroeter. **Staudesamtliche Nachrichten.** Stettin, den 4. Dezember 1902. **Geburten:** Ein Sohn: dem Herrn und überausigen Ehegatten Müller, Wädrmeister Berth, Arbeiter Gogant, Arbeiter Gilgahn, Arbeiter Pechel, Dreher Bernide, Maurer Magritz, Tischler Liede, Arbeiter Abend, Müller Steffen, Fleischermeister Becker, Laternemacher Kistenmacher. Eine Tochter: dem Friseur Matt, Arbeiter

Wappler, Arbeiter Jidermann, Maler Datschewsky, Schuhmachermeister Frank, Dreher Grün, Schlosser Koelner, Korbmachermeister Horn, Schneider Gellink, Dienstmann, Köding, Hafnarbeiter Dohler, Arbeiter Stretzer, Arbeiter Lipke, Oberpostinspektor Kreile, Maler Schneider, Schneider Jarber, Schneider Wolfgram. **Aufgebote:** Schlosser Puzar mit Frl. Schwarz; Schmied Niebelhorn mit Frl. Goth; Arbeiter Rasch mit Frl. Gottschling; Schlosser Jutner mit Frl. Link; Bauarbeiter Reigel mit Frl. Krüger; Vierfahrer Hoge mit Frl. Büsch; Schmied Wundrod mit Frl. Büschhoff; Maurer Rodelwald mit Frl. Wagner; Arbeiter Dreblow mit Frl. Söllow. **Geschlichtungen:** Postassistent Epöbe mit Frl. Klingborn; Arbeiter Schulz mit Frl. Jäger; Hafnarbeiter Balbow mit Frl. Engelhard; Schneider Hartwig mit Frl. Drabehn; Schlossermeister Köding mit Frl. Kindstädt; Feizer Hölle mit Frl. Linke; Gymnasialer Jutowski mit gesch. Frau Lampen-puzer Alten, geb. Hollstein; Musiker Löst mit Frl. Schmiebt. **Todesfälle:** Restaurateur Schinemann; Rentiere Mohnte; Ackerbürgerfrau Maehammer; Tochter des Arbeiters Tomkewitz; Maurer Storn; Tochter des Arbeiters Jant; Sohn des Kaufmanns Rag; praktischer Arzt Dr. med. Sperber; Sohn des Küfers Biergäß; Sohn des Tischlers Heinrich; Tochter des Schmiedes Thirnaegel; Sohn des Tischlers Hori; Sohn des Telegraphenassistenten Huth; Sohn des Müllers Steffen; Tochter des Schneiders Gellink; Zimmermeister Friede; Tochter des Dienstmanns Köding; Sohn des Arbeiters Lenz; Tochter des Arbeiters Nord; Sohn des Feuerwehmanns Müller; Buchdruckermeister Dunler. **Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.** Geburten: Refrer em. Heinrich Döbbel, 71 J. (Greifswald); Frl. Charlotte Döbbele, 57 J. (Balewal). Wwe. Anguste Weirou geb. Durchnabel, 86 J. (Stargard i. Pomm.). **Stottern, Stammeln und Lispeln heilt H. Lesecke, Lehrer, Stettin, Falkenwälderstr. 123, III.** **Bellevue-Theater.** Sonnabend: Der Weilchenfresser. Sonntag: Die wilde Kaze. Nachmittags: Die berühmte Fran.

Finn, 5. Dezember. Im ganzen Cuarnero wüthete eine orfanartige Bora, die ganze Passage ist fast unmöglich gemacht. In Puertofrance mußten die Arbeiter eingestellt werden; man befürchtet schwere Schiffsunfälle. Rom, 5. Dezember. Nach Mittheilungen, welche der Minister des Innern erhielt, ist der Häubershauptmann Barzalona aus Sizilien nach Tunis entflohen und bereits in voller Sicherheit. London, 5. Dezember. Die Streitkräfte, welche England nach Venezuela geschickt hat, belaufen sich auf acht Kriegsschiffe; diejenigen Deutschlands auf sieben. „Globe“ berichtet aus Newyork: Staatssekretär Hay hatte gestern eine längere Konferenz mit dem neuen kolumbischen Gesandten über die Bezahlung der Entschädigungs-summe an Kolumbien für die fortdauernde Kontrolle der Vereinigten Staaten über die Durchfahrtsgebühr des neuen Kanals. Die kolumbische Regierung hält immer noch die Forderung aufrecht, wonach im Verträge festgesetzt werden soll, daß derselbe eine Abänderung erfahren kann für den Fall, daß amerikanischerseits nicht sämtliche Bedingungen erfüllt werden. Der kolumbische Gesandte versicherte noch, daß er mit freundschaftlicheren Gefinnungen nach Washington gekommen sei als sein Vorgänger.

Bräut- und Hochzeit-  
Schenkenliste in unerreichter Auswahl. Hochverehrte Gatten in weiß, schwarz und farbig zu billigen Engländer-Preisen meter- und robenweise an Privat- und öffentlichen. Wundervolle Brautpaar von 50 Pf. an. Proben franco. Telephon 30 30.  
Seidenstoff-Fabrik-Union  
Adolf Grieder & Co., Zürich B 11  
Kpl. Hoflieferanten. (Schweiz.)

Börse-Berichte.  
Getreidepreis-Notierungen der Stadt- und Provinzial-Verwaltung für Pommern.  
Am 5. Dezember 1902 wurde für hiesiges Getreide gezahlt in Mark:  
Weizen 132,00 bis 148,00, Roggen 132,00 bis 148,00, Gerste 132,00 bis 148,00, Hafer 132,00 bis 148,00, Maisen 132,00 bis 148,00, Kartoffeln 132,00 bis 148,00.  
Ergänzungsnotierungen vom 4. Dezember.  
Weizen 132,00 bis 148,00, Roggen 132,00 bis 148,00, Gerste 132,00 bis 148,00, Hafer 132,00 bis 148,00, Maisen 132,00 bis 148,00, Kartoffeln 132,00 bis 148,00.  
Magdeburg, 4. Dezember. Rohzucker. Preis für Rohzucker 16,25 B., per Dezember 16,25 B., per Januar-März 16,45 B., per April 16,70 B., per Mai 16,85 B., per Oktober-Dezember 18,40 B., 18,60 B. Stimmung fest.  
Bremen, 4. Dezbr. Börse-Schluss-Bericht. Schmalz fest. Loko: Lins 59,00 und Fittens 59,00. Doppel-Eimer 59,50. Schwimmend Dezember-Lieferung: Lins und Fittens — Pf., Doppel-Eimer — Pf. — Speck fest.

Weltmarktpreise.  
Es wurden am 4. Dezember gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Suez in:  
Newyork. Roggen 138,75, Weizen 161,50, Liverpool. Weizen 177,50.  
Odessa. Roggen 140,75, Weizen 158,00.  
Wiga. Roggen 149,25, Weizen 167,75.

Wittwoch, den 6. Dezember 1902.  
Anhaltend scharf Frost bei klarer Luft.

Stadt-Theater.  
Sonnabend: Außer Abonnement. Kleine Preise.  
Die Jungfrau von Orleans.  
Sonntag 8 1/2 Uhr: Kleine Preise.  
Im bunten Rock.  
Abends 7 1/2 Uhr: 1. Serie. Vons unglücklich.  
Die Zauberflöte.

Centralhallen  
Fred Gillet-Trio: Beim Theater-schauspiel, komisch-variabilistischer Akt.  
Cantor Watt, der unerwartet bahrelende Verhandlungskünstler. Nelly Vonare, großartige Kaufhaus-Produktionen. Emmy Schmitt, die bestliche Sourette. 3 Geschwister Taubert, Instrumental-Virtuosen. O'Paul & Geo, Red-Turnkünstler. Edgar Jones, der urkomische Regier-Musikal-Genie. Max Hildebrandt, der Stabstrompeter zu Pferde. Die neuesten lebenden Photographien.  
Anfang 8 Uhr. Einlaß 1/8. Kasse 7 Uhr.  
Sonntag: 2 Vorstellungen.

Bock-Brauerei.  
Täglich:  
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.  
Sonnabend, den 6. Dezember 1902:  
Seine Frau in spe.  
Amor.  
D' Rochellee'r.  
Anfang 8 Uhr. Preise wie bekannt.

